

## Hilfe aus Luxemburg für Kinder in Paraguay

# 25 Jahre Partnerschaft LAM - Escuela Pa'i Puku

Im „Lycée des Arts et Métiers“ hat eine jahrelange bemerkenswerte Bereitschaft zur Solidarität Früchte getragen

Aus dem „Lycée technique des Arts et Métiers“ (LTAM) in Luxemburg ist nun das „Lycée des Arts et Métiers“ (LAM) geworden, aber unsere Partnerschaft mit der Primär- und Berufsschule Maria Medianera im Chaco, dem westlichen Teil Paraguays, ist noch immer aktiv und fester Bestandteil unseres Schullebens.

Unsere Partnerschule liegt im Norden Paraguays im Chaco. So heißt die Region westlich des Rio Paraguay. Sie umfasst etwa 60 Prozent der Landesfläche Paraguays (406 752 km<sup>2</sup>), wird aber nur von fünf Prozent der Gesamtbevölkerung bewohnt (3 Millionen).

Die Ausbildung der Schüler ist nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ ausgerichtet und das schien uns bewundernswert. Die „Amicale Escuela Pa'i Puku“ (gegründet 1991 und bestehend aus acht Lehrern des LTAM)

versucht seit 1991, jährlich Schüler für dieses Schulpartnerprojekt zu sensibilisieren. Die Schulausbildung wird vielleicht weniger als lästige Pflicht empfunden, wenn man anschaulich vermitteln kann, dass das Recht auf Ausbildung längst nicht auf der ganzen Welt selbstverständlich ist, sondern eher ein Glücksfall ist.

### Kurzer Rückblick

Am Anfang war ein Buch (Gudrun Pausewang: „Die Not der Familie Caldera“). Dieses Buch war die Tür, mit der die Schüler einer siebten Klasse in eine andere Welt eintauchten, in einen fremden Kontinent (Südamerika), eine Familie kennen lernten und deren Lebenssituation „mitlebten“. Am Ende des Buches meinten sie spontan: Da muss man doch etwas tun! Aber genau da wurde es interessant. Die Schüler selbst sollten sich

informieren und entscheiden, wem die Spenden (aus selbstgefertigtem Gebäck) zugute kommen sollten. Bald war es für sie klar: Das Geld sollte anderen Kindern in Südamerika helfen.

So fiel ihre Wahl auf die damalige PNP und vor allem auf eine Schule: die Escuela Pa'i Puku. Im Jahr 1991 haben sich dann acht Lehrer aus dem damaligen LTAM zusammengefunden und eine feste Partnerschaft mit der Escuela Pa'i Puku beschlossen.

Der Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“, nach dem die Ausbildung dort ausgerichtet war, schien uns sehr bemerkenswert, und diese Partnerschaft kann bei uns allen (Schülern und Lehrern) Verantwortungsbewusstsein gegenüber unseren Mitmenschen wecken.

*(Fortsetzung nächste Seite)*



Die Vorstandsmitglieder der „Amicale Pa'i Puku“ treffen sich regelmäßig mit Mitarbeitern unserer ONG „Nouvelle PNP“.



*Auch bei der Einrichtung der Zahnarztpraxis im Chaco hat die Amicale aus dem „Lycée des Arts et Métiers“ mitgewirkt.*

*(Fortsetzung der vorhergehenden Seite)*

An der „Ruta Transchaco“ km 156, der einzigen Straße, die von der Hauptstadt Asuncion durch die unfruchtbare Chaco-Ebene nach Bolivien führt, liegt die Primär- und Berufsschule „Maria Medianera“. In diesem Zentrum leben während der Schulzeit etwa tausend Schüler mit ihren Leh-

ren. Gegen ein geringes Schulgeld bietet dieses Schuldorf den Jugendlichen aus einem Umkreis von bis zu 500 km die einzige Möglichkeit, eine staatlich anerkannte Berufsausbildung zu erhalten. Die Eltern der Schüler, zum Teil Indios, arbeiten meist als Viehtreiber und Landarbeiter auf den riesigen „Estancias“ weniger Großgrundbesitzer.

So werden Jungen und Mädchen hier als Schreiner, Gärtner, Bäcker, Gerber, Landwirt, Mechaniker, Koch, Elektriker oder als Krankenpfleger auf der angeschlossenen Krankenstation ausgebildet.

Das Schulzentrum versorgt sich größtenteils selbst: z.B. mit dem Verkauf von selbsthergestellten Möbeln, mit einer eigenen Milchproduktion und neuerdings mit Nähateliers. Als Bestandteil ihrer praktischen Ausbildung bestellen die Schüler Gemüsegärten, unterhalten eine Viehzucht mit Rindern, Schafen, Ziegen, Hühnern und Gänsen und schreinern die Gebrauchsmöbel selbst.

Das Zubereiten der Mahlzeiten und das Brotbacken gehören ebenso zu ihren Aufgaben wie der Unterhalt der Gebäude aus Palmholzrundstämmen sowie das Waschen und Bügeln ihrer Kleidung.

In den folgenden Jahren konnten wir durch eine Reihe von Schulaktivitäten zahlreiche Projekte finanzieren und so unsere Partnerschule unterstützen. So will ich nur einige Beispiele kurz vorstellen:



*In der Schreinerei werden Jugendliche ausgebildet und gleichzeitig Möbel hergestellt.*

● 1991 hatten unsere Lehrerkollegen uns über 20 Kunstwerke gespendet, die wir dann in Verbindung mit einer Ausstellung verkaufen konnten. Einen besseren Start hätte man sich nicht vorstellen können, brachte doch der Verkauf die stolze Summe von 381 321 LUF (9.453 Euro) in die Kasse. Im darauffolgenden Jahr konnten wir mit gespendeten Kunstwerken von Schülern einen ähnlichen Erfolg verbuchen.



*Viel Prominenz bei der Vernissage der Kunstausstellung im LTAM (1991).*

● 1995 - Besuch von Cristina Geersens, Schulleiterin der Escuela Pa'i Puku im LTAM: Diese Begegnung werden wahrscheinlich viele von uns nicht vergessen. Cristina hat uns mit ihren direkten, liebevollen, aber entschiedenen Worten die Schwierigkeiten ihrer Schule und der Bewohner aus dem Chaco nahegebracht. Vor allem vermittelte sie die Lebensfreude und Hoffnung, die ihre Schüler und deren Eltern mit einer guten Ausbildung verbinden.



*„Alles op de Velo, mir strampelen fir de Paraguay“ hieß es 1995 im LTAM.*

● 1995 - „Alles op de Velo, mir strampelen fir de Paraguay“: Die Schüler und Schülerinnen wurden von Paten unterstützt und so konnten wir das Projekt „Erste-Hilfe-Koffer“ finanzieren.

● 2007 - „24 Stonnen Mathé fir ee gudden Zweck“: Schüler der Abschlussklassen versuchten, während 24 Stunden eine höchstmögliche Anzahl an mathematischen Problemen zu lösen und durch Patenschaften Geld zu sammeln.



*Gute Laune beim traditionellen „Träipeniessen“ der „Amicale Pa'i Puku“.*

● Alljährlich seit mehr als 20 Jahren organisieren wir vor Weihnachten, in Zusammenarbeit mit der „Adeta“, die traditionelle „Träipefriess“. Die ganze Belegschaft des LAM ist eingeladen und die Stimmung ist immer hervorragend. *(Fortsetzung nächste Seite)*

(Fortsetzung der vorhergehenden Seite)

### Seit 1990 von der Amicale unterstützte Projekte

**1990** Kauf von didaktischem Material  
**1991** Kauf eines Fernsehgerätes und eines Videorekorders  
**1992** Schulmaterial  
**1993** Spende an Cristina anlässlich ihres Besuchs  
**1993** Möbel für Kindergarten  
**1993** Bereitstellung von medizinischem Material für die Krankenpflege  
**1994** Kauf von Maschinen für eine neue Schreinerei  
**1995** Einrichtung der Krankenstation  
**1996** Einrichtung einer Zahnarztpraxis  
**1998** Vorbeugung gegen Zahnkrankheiten (Fluoranreicherung des Trinkwassers)  
**2000** Trinkwasserbehälter mit Pumpstation  
**2001** Einrichtung eines Klassensaals mit Schreibmaschinen  
**2002** Kauf eines Overheadprojektors  
**2003** Kauf von Koffern mit handwerklicher Basisausstattung  
**2004** Kauf einer professionellen Waschmaschine  
**2005** Einrichtung eines Küchenateliers  
**2006** Einrichtung eines Friseursalons  
**2007** Einrichtung eines Verkaufs- und Aus-

stellungsraums für die selbsthergestellten Möbel  
**2009** Unterstützung der Milchproduktion  
**2012** Konstruktion eines Wasserspeichers und Kauf von Nähmaschinen  
**2014** Unterstützung der Berufsausbildung und Ausbau der Mehrzweckhalle  
**2016** Weiterbau der Mehrzweckhalle und Erneuerung der Beleuchtung der Außensportanlagen.

Die Projekte, die wir unterstützt haben, wurden immer von unserer Partnerschule selbst vorgeschlagen. Wir sind der Meinung, dass sie selbstständig entscheiden sollen, was sie am notwendigsten brauchen. Mit dem gesammelten Geld konnten wir so in 25 Jahren 22 Projekte unterstützen mit einem Total von 183 705,63 Euro.

Mit Hilfe der ONG PNP konnten unsere Projekte vor Ort mit Fachwissen betreut werden. Dank für die gute Zusammenarbeit! Die Projekte verdeutlichen auf ihre Weise die Weiterentwicklung der Schule in Hinsicht auf ihre Autonomie, der Verbesse-

rung der Ausbildung und ihrer Anpassung an die beruflichen Anforderungen der Gesellschaft.

Die Bereitschaft zur Solidarität unserer Schulgemeinschaft mit unserer Partnerschule ist schon bemerkenswert. Allen unseren ehemaligen und jetzigen Schülern Dank für ihren Einsatz.

An dieser Stelle aber auch anerkennende Worte an alle Kollegen, die die Schulpartnerschaft bisher unterstützt haben, sowie Dank an alle Sympathisanten außerhalb der Schulgemeinschaft, die uns spontan oder regelmäßig unterstützt haben, sei es durch konkrete Hilfe oder Spenden.

Die Lehrer, die unsere Partnerschaft gegründet haben, werden langsam älter, aber einige jüngere Kollegen sind schon bereit zu übernehmen. Also viel Glück für die nächsten 25 Jahre und wir übergeben in der Hoffnung, dass auch für sie diese Partnerschaft eine wertvolle menschliche Erfahrung sein wird.

José Mangen, Noch-Präsident der Amicale LAM – Escuela Pa'i Puku



Praktische Ausbildung im Nähatelier der „Escuela Maria Medianera - Pa'i Puku“, wo außerdem für den Eigenbedarf gearbeitet wird.